

Brockes, Barthold Heinrich: Einige Gedanken über Rosen (1748)

1 Wovon ein' jede, durch den Wechsel der Farben, die be-
2 flammt Röthe
3 Und die Rubinen gleiche Pracht, der vielen Rosen, noch
4 erhöhte.
5 Ich wußte nicht, was ich, vor Lust, beginnen oder sa-
6 gen sollte,
7 Nur fühl' ich, daß ein reges Heer vergnüglicher Jdeen,
8 mir
9 In meiner frohen Phantasey, sich selber jagend, gleich-
10 sam rollte.
11 Ach! rief ich, unausdrücklich schön ist der vereinten
12 Blumen Zier!
13 Es ist auf dieser ganzen Erden kein auserlesner Schau-
14 gericht!
15 Zuletzt fiel dieser Schluß mir bey: Wie weis der Schö-
16 pfer, durchs Gesicht,
17 Durch die Vortrefflichkeit, die Schönheit und Lieblich-
18 keiten seiner Gaben
19 Die Seele, schon auf dieser Welt, fast zu beseligen, zu
20 laben!
21 Was läßt uns die Betrachtung nicht,
22 Von einem solchen Wesen hoffen, das, zum Genuß von
23 Himmelsschätzen
24 Und einst zu einem ewgen Glück, uns bloß aus Huld und
25 Lieb erwählt:
26 Dem, um uns ewig zu ergetzen,
27 Kein Wollen, kein Vermögen fehlt!